

Was man (nicht) zeigt

Tabuthemen im Wandel der Lehrfilmgeschichte

Die Kuration versammelt 16mm-Lehrfilme aus dem Paderborner Universitäts-Archiv aus drei Jahrzehnten und liest sie als Zeitdokumente. Anhand sensibler Themen wie HIV, Drogen, minderjähriger Schwangerschaft und sexueller Belästigung wird deutlich, welche Normen vermittelt und welche Ängste adressiert wurden. Zur Diskussion steht, wie Aufklärung, Prävention und Disziplinierung im Wandel der Zeit filmisch organisiert sind.

Thema Nr. 1

DE 1963, Walter Krüttner, 15 Minuten, FSK ab 16

»Thema Nr.1« ist Teil des Aufklärungs- und Jugendschutzfilms »Hütet eure Töchter« und thematisiert sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und dessen Auswirkungen auf Betroffene. Dargestellt ist eine junge Frau, welche nach dem Antritt ihres ersten Arbeitsverhältnisses zunehmend von ihren Kollegen und ihrem Vorgesetzten sexuell belästigt wird. Ihr Wunsch die Arbeitsstelle aufgrund des feindseligen Umfelds zu verlassen, trifft zuhause auf elterliches Unverständnis, welches ihren psychischen Druck verstärkt.

Raub der Sonne und des Mondes

HU 1968, Sándor Reisenbüchler, 11 Minuten, FSK 13

Bei dem Lehrfilm »Der Raub der Sonne und des Mondes« handelt es sich um einen animierten Kurzfilm ohne Dialog, der auf der Vorlage eines Anti-Kriegsgedichts des ungarischen Dichters Ferenc Juhasz basiert. Ein riesiges, böses Wesen raubt Sonne und Mond, wodurch die Welt in Dunkelheit versinkt und Leben bedroht werden. Ein heroischer Mensch versucht, Sonne und Mond zurückzuholen und stellt sich dem Wesen entgegen. Stilistisch ist der Film stark psychedelisch und experimentell geprägt.

LSD

USA 1970, 22 Minuten, FSK 12

Der Film erklärt die Wirkung und Gefahren der Droge LSD und arbeitet dabei sowohl mit sachlicher Aufklärung durch Experten als auch mit dramatisierten Schockszenen, die eine abschreckende Wirkung beim Zielpublikum (Jugendlichen) erzielen sollen. Die Droge wird hierbei als Risiko für Körper und Psyche präsentiert und ausdrücklich als Jugendproblem adressiert.

Mutter mit 14

DE 1984, Karlheinz Rehbach, 14:30 Minuten

Der Film begleitet die Schwangerschaft der 14-jährigen Simone und die Zeit nach der Geburt. Zu Wort kommen u. a. das Mädchen, Gleichaltrige, die Eltern, eine Lehrkraft, ein Arzt und eine Vertreterin des Jugendamts. Besonders die Eltern und Lehrkräfte geben sich erschüttert von der Unwissenheit Jugendlicher zum Thema Verhütung und fragen sich, wen die Schuld für Simones Situation und Schwangerschaft bei Minderjährigen generell trifft. Am Ende steht die Entscheidung für oder gegen eine Adoption.

Aids Teil 1

DE 1986, 22 Minuten

Der Film ist der erste einer zweiteiligen Aufklärungsreihe über die Krankheit AIDS. Er beinhaltet verschiedene Vermittlungsszenarien, u.a. Nachrichtensprecher, Mediziner im Interview und Betroffene, die in ihrem Alltag mit der Krankheit begleitet werden. Thematisiert werden verbreitete Fragen und Unklarheiten zu der Krankheit und medizinische Grundlagen mit dem Ziel, der Stigmatisierung und Exklusion von Infizierten und gesellschaftlichen Randgruppen entgegenzuwirken.

Studentisches Filmprogramm kuratiert und präsentiert von JULIE ROGAS & MEGAN WEHRHAHN

Die kuratorische Intention ist es, diese Filme nicht als »richtige« Antworten zu lesen, sondern als historische Dokumente der Mentalitätsgeschichte: Sie machen sichtbar, was jeweils sagbar war, wie Autorität hergestellt wird, wie sich Tabus, Ängste und pädagogische Strategien im Wandel der Zeit verändern und welche dieser Themen heute noch relevant sind oder neue Relevanz erhalten.